



Malteser
Stiftung



**Das Jahr 2024 in Zahlen
Geschäftsbericht der
Malteser Stiftung**



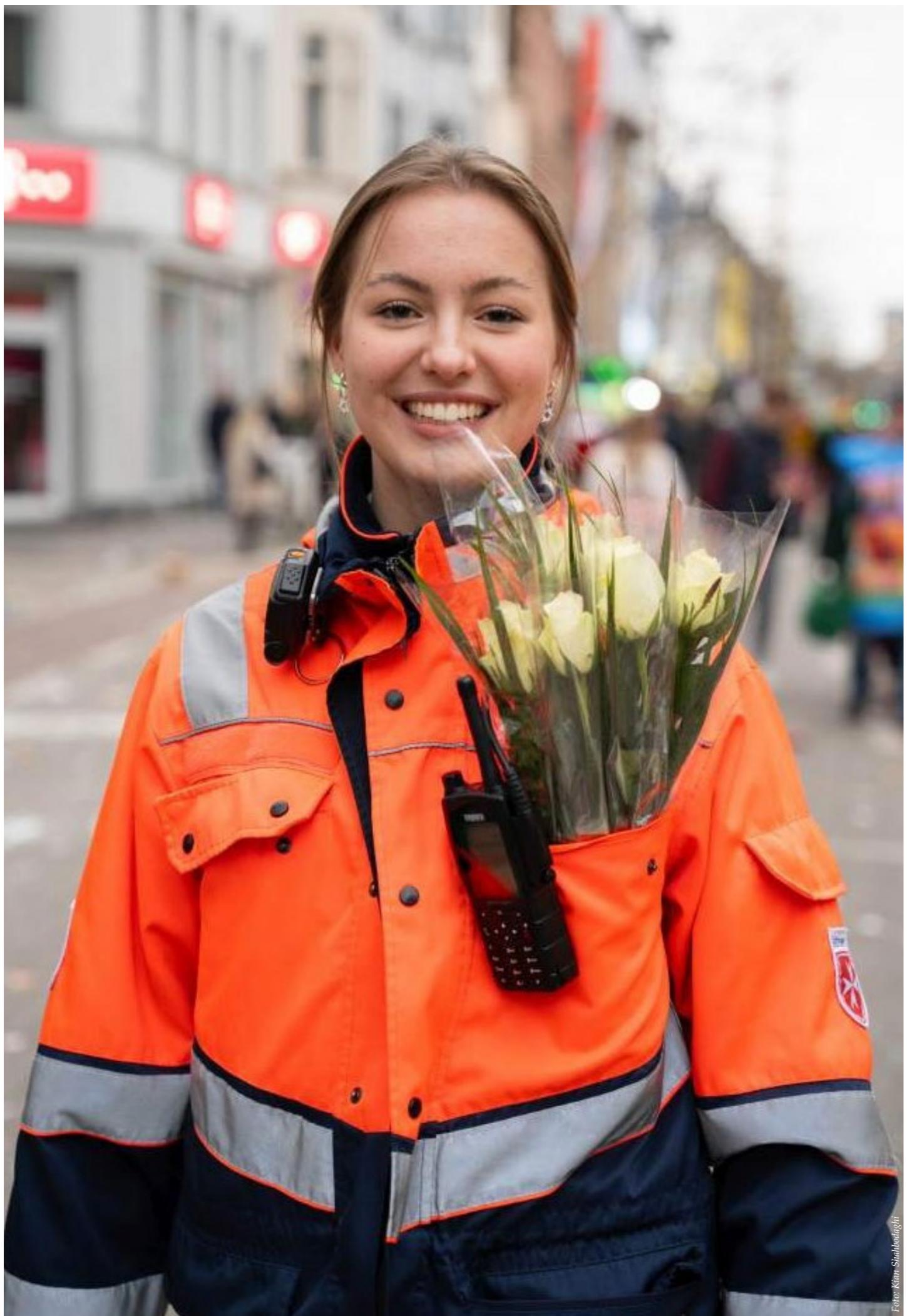


Foto: Kath. Stadtbekannt

*Liebe Stifterinnen und Stifter,
liebe Freundinnen und Freunde der Malteser,*

gemeinsam unterwegs zu sein bedeutet, sich gegenseitig zu inspirieren und zu unterstützen. Jede und jeder bringt eigene Stärken und Ideen ein – und gerade im Zusammenspiel entsteht etwas Großes: Wir wachsen als Gemeinschaft, setzen Zeichen der Hoffnung und gestalten Zukunft. Die Malteser Stiftung lebt von Menschen, die bereit sind, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Ihr Engagement, Ihre Spenden, Ihre Stiftungsgründungen und Zustiftungen machen es möglich, dass wir Jahr für Jahr neue Projekte auf den Weg bringen und vielen Menschen in schwierigen Lebenslagen beistehen können. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Jeder Beitrag, sei er groß oder klein, ist ein wichtiger Schritt auf unserem gemeinsamen Pilgerweg. Er stärkt das Fundament unserer Stiftung und schenkt Hoffnung weit über den Moment hinaus. Ich lade Sie im Heiligen Jahr 2025 besonders herzlich ein: Machen Sie sich mit uns auf den Weg! Reichen wir denen die Hand, die nicht so stark sind, und kümmern wir uns gemeinsam. Sorgen wir dafür, dass niemand allein gehen muss. Mit jeder Zustiftung, jedem Vermächtnis oder jeder Spende stärken Sie die Malteser Stiftung.

Werden und bleiben Sie Teil unserer Stiftungsgemeinschaft – gemeinsam können wir viel bewegen.

Herzlich Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Douglas Graf von Saurma-Jeltsch".

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch
Vorstandsvorsitzender Malteser Stiftung



Das Jahr 2024 in Zahlen

Finanzentwicklung 2024

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Malteser Stiftung ihre finanzielle Basis deutlich stärken. Das Gesamtvermögen stieg auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro). Maßgeblich dazu beigetragen haben Erbschaften, Neugründungen sowie gestiegene Zinserträge. Das Stiftungskapital erhöhte sich auf 9,7 Mio. Euro, während die Rücklagen mehr als verdoppelt wurden und nun bei 3,3 Mio. Euro liegen.

Der Mittelzufluss aus Spenden, Kapitalerträgen und Zinsen in die Malteser Stiftung und ihre Treuhandstiftungen erreichte rund 6,42 Mio. Euro. Davon entfielen 2,2 Mio. Euro direkt auf die Dachstiftung. Besonders hervorzuheben ist ein Vermächtnis in Höhe von 1,4 Mio. Euro, das zum Jahresende einging. Die Spenden und Zustiftungen betrugen 512.477 Euro, was das Vertrauen der Fördernden in die Arbeit der Stiftung eindrucksvoll unterstreicht.

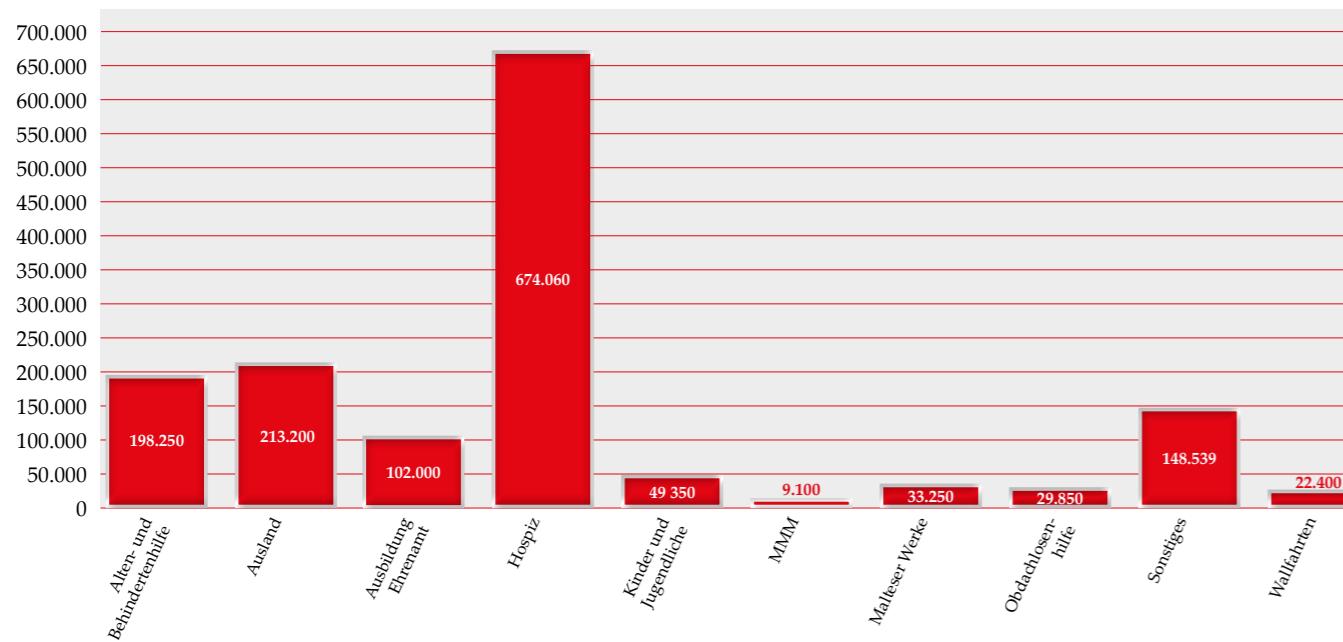
Auch die Treuhandstiftungen verzeichneten ein starkes Wachstum: Ihre Einnahmen stiegen

auf 2,4 Mio. Euro, das Grundstockvermögen beläuft sich nun auf rund 42 Mio. Euro. Zusätzlich zu Aufstockungen bestehender Treuhandstiftungen gab es im 2024 sechs Neugründungen: Vier Treuhandstiftungen und zwei Stiftungsfonds erhöhen das Stiftungskapital um insgesamt 515.385 Euro.

Die Erträge wurden gezielt für die Förderung des Stiftungszwecks eingesetzt. Das Fördervolumen stieg auf 1,48 Mio. Euro (Vorjahr: 1,21 Mio. Euro). Die ohnehin starke Unterstützung der Hospiz- und Trauerarbeit wurde dabei nahezu verdoppelt, Projekte für arme und wohnungslose Menschen kamen hinzu.

Der Jahresabschluss wurde durch die Kanzlei Wallenhorst geprüft und als ordnungsgemäß bestätigt. Die Stiftung erfüllt weiterhin die Anforderungen des DZI-Spendensiegels und wird als Organisation mit niedrigen Verwaltungskosten (0-10 %) geführt.

Ausschüttung der Malteser Stiftung und ihrer Treuhandstiftungen in Euro



Das Jahr 2024 in Zahlen

Vermögensübersicht Malteser Stiftung (ohne Treuhandstiftungen) zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024		Passiva	
	EUR	TEUR	31.12.2024	Vorjahr
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen			I. Stiftungskapital	
Grundstücke und Bauten	439.073,00	0,00	Stiftungsvermögen	9.716.781,87 9.345.978,98
II. Finanzanlagen			II. Rücklagen	3.261.592,10 1.620.032,68
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.916.121,21	5.790.005,89	III. Mittelvortrag	220.907,82 65.407,78
2. Bankguthaben	4.673.958,40	4.306.675,42		13.199.281,79 11.031.419,44
	10.590.079,61	10.096.681,31	B. Rückstellungen	67.074,55 66.902,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.2130,72	32.180,64		925.783,62 624.647,18
2. Kasse	2.980.856,63	1.594.106,67		14.192.139,96 11.722.968,62
	14.192.139,96	11.722.968,62		

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der Kanzlei Wallenhorst geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

Ergebnisrechnung für die Malteser Stiftung (ohne Treuhandstiftungen) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	Vorjahr
	TEUR	EUR
1. Spenden	1.962.881,16	328.848,46
davon aus Nachlässen	1.450.403,71	31.850,16
2. Einnahmen aus Wertpapieren des Anlagevermögens	109.808,67	84.261,53
3. Erträge aus Umschichtungen des Stiftungsvermögens	70.574,46	170.192,33
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Einnahmen	140.360,84	17.400,76
5. Sonstige Erträge	643,02	796,08
6. Ausgaben für Projektunterstützung	-390.100,00	-326.600,00
7. Sonstige betriebliche Ausgaben	-26.534,23	-66.515,93
8. Ergebnis	1.867.633,92	208.383,23
9. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	65.407,78	42.770,97
10. Einstellung in die Rücklagen	-1.641.559,42	-92.612,97
11. Einstellung/Entnahme (-/+), Umschichtungsrücklage	-70.574,46	-140.263,98
12. Mittelvortrag	220.907,82	65.407,78



Kathrin Macke (rechts im Bild) leistet bei der Hamburger Bahnhofsmission Wundversorgung und Körperpflege. Zuvor ist es ihr wichtig, Vertrauen aufzubauen.

Die Bahnhofsmission in Hamburg: Einzigartiges Angebot der Pflege für obdachlose Menschen

Manchmal gerät das Leben aus der Spur. Dann brauchen Menschen Hilfe – sofort, ohne Anmeldung, ohne „Wenn“ und „Aber“. Die Bahnhofsmission Hamburg ist ein solcher Ort der Hilfe. Direkt am Hauptbahnhof gelegen, bietet sie nicht nur Orientierung für Reisende und Gestrandete, sondern auch ein deutschlandweit einzigartiges Notpflegeangebot für obdachlose Menschen. Vor allem ältere und körperlich eingeschränkte Personen mit akutem Pflegebedarf finden hier medizinische Versorgung, Körperpflege und menschliche Zuwendung.

Klaus Weber kommt regelmäßig. „Die Nacht war schon relativ kalt“, sagt er leise. Seit einiger Zeit lebt er auf der Straße, schläft in Hauseingängen, schlägt sich durch. Seine gesundheitliche Situation beschreibt er als „ein bisschen schwierig“. In der Bahnhofsmission bekommt er nicht nur einen Kaffee, sondern auch Hilfe – Wundversorgung, Verbandswechsel, eine Dusche. „Hier habe ich das Gefühl, angenommen zu werden.“

Kathrin Macke, eine der Pflegefachkräfte,

nimmt sich Zeit. „Ein Läuseshampoo braucht allein eine halbe Stunde zum Einwirken“, erklärt sie. Für jeden Menschen, der kommt, nehmen sich die Mitarbeitenden etwa eine Stunde – weit mehr als die üblichen 20 Minuten in Unterkünften. „Die Basis ist nicht Hygiene, sondern Vertrauen“, sagt Monika von Detten, Pflegepädagogin und Mitinitiatorin. „Da müssen sich die Pflegenden auch mal auf die Zunge beißen, wenn ein Patient sich nach der Läusebehandlung die alte Mütze wieder aufsetzt.“

Die Menschen, die hierherkommen, besitzen oft nur das, was sie am Leib tragen. Ihre Schuhe ziehen sie selten aus – aus Angst, sie könnten gestohlen werden. Eine Fußbehandlung ist deshalb mehr als medizinische Hilfe: Sie ist ein Zeichen von Vertrauen. Für die Pflegenden ist die Arbeit ein Geschenk. Für die Stadt Hamburg ist sie ein Segen. „Wenn eine Fußverletzung gesund gepflegt wird, muss das Bein ein halbes Jahr später nicht amputiert werden“, erklärt Monika von Detten. Die Pflegemission verkürzt Rettungswege und verhindert Folgeerkrankungen – und sie schenkt Hoffnung.

Mit Suppe und Nähe gegen Altersarmut in Lettland

Im westlettischen Saldus betreiben die Malteser eine Suppenküche, die dreimal pro Woche rund 90 bedürftige Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Die Suppenküche befindet sich im Keller der Peter- und Paul-Kirche, sie arbeitet eng mit dem örtlichen Sozialamt zusammen. Viele der Gäste sind ältere Menschen, deren Renten kaum zum Leben reichen. So erhält beispielsweise die 78-jährige Aina Vieško nur 345 Euro Rente im Monat – zu wenig, um die steigenden Lebenshaltungskosten zu decken.

Ganz ähnlich geht es Renata Druvinia. Sie ist 87 Jahr alt und wohnt in einem alten Holzhaus am Stadtrand von Saldus. Sie kann kaum noch selbst kochen. Regelmäßig bringen ihr Ehrenamtliche der Malteser ein Lebensmittelpaket. Ohne diese Unterstützung, sagt sie, könnte sie nicht leben.

Lettland, ein Land mit etwa 1,9 Millionen Einwohnern, kämpft auch über 30 Jahre nach der Unabhängigkeit noch mit den Folgen des wirtschaftlichen Wandels. Die Inflation lag 2022 bei 17,2 Prozent, was besonders ältere Menschen und sozial Schwache trifft. Die Malteser unterstützen nicht nur Einheimische, sondern auch

zahlreiche Geflüchtete aus der Ukraine, die in Lettland Schutz suchen. In der Hauptstadt Riga bieten sie neben Lebensmittelpaketen auch Sprachkurse und psychologische Beratung an. Die Arbeit der Malteser in Lettland wird maßgeblich durch Spenden ermöglicht.



Warne Suppe für Bedürftige – die Malteser in Lettland schenken Hoffnung und Gemeinschaft.

Förderungen der Malteser Stiftung 2024

Projektförderungen und Mittelausschüttungen 2024 (insgesamt 390.100 Euro):

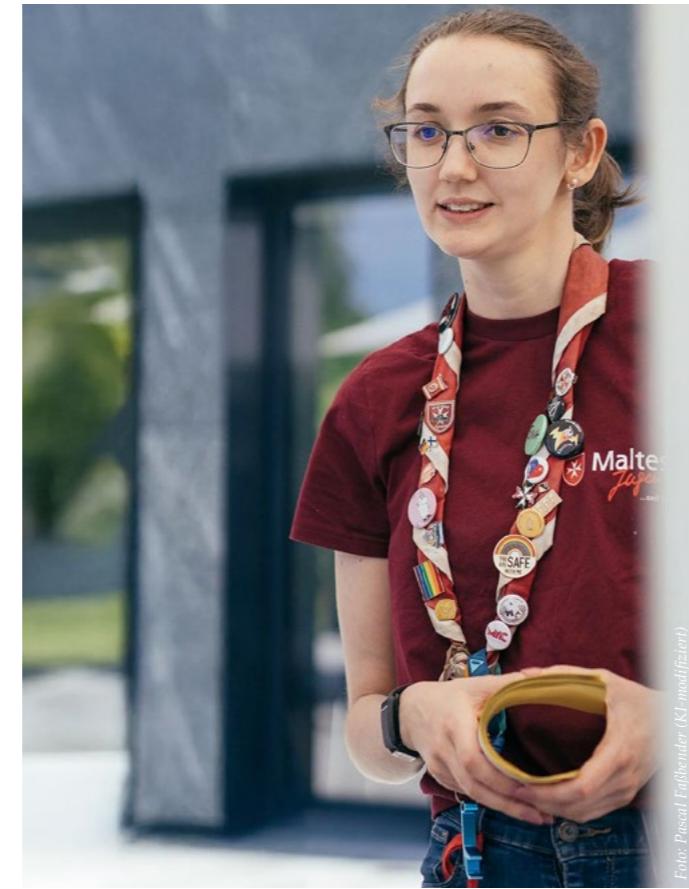
Ehrenamtstätigkeit	92.000 Euro
Hospiz- und Trauerarbeit	108.000 Euro
Projekte der Alten- und Behindertenhilfe (z.B. Kulturbegleitdienst, Besuchs- und Begleitdienst, Ausflugs-Rikschas, Demenzdienst)	42.000 Euro
Allgemeine Zwecke	70.100 Euro
Obdachlosenhilfe	23.000 Euro
Altenhilfe Ukraine	40.000 Euro
Malteserhilfe Lettland:	15.000 Euro

Führen im Ehrenamt – Verantwortung und Gemeinschaft

Führung im Ehrenamt ist eine Aufgabe voller Herausforderungen, die weit über klassische Leitungsfunktionen hinausreicht. Sie verlangt Empathie, Entscheidungsfreude und die Fähigkeit, Menschen zu begeistern und zu einem gemeinsamen Ziel zu führen. Besonders in Momenten, in denen schnelle und klare Entscheidungen gefragt sind, zeigt sich, wie wichtig ein engagiertes Team ist – denn große Aufgaben lassen sich nur gemeinsam bewältigen.

Ein wichtiger Impuls zur Weiterentwicklung ehrenamtlicher Führung wurde beim Malteser Ehrenamtskongress 2024 gesetzt, der durch die Unterstützung der Malteser Stiftung ermöglicht wurde. Der Kongress trägt dazu bei, dass Austausch, Weiterbildung und Vernetzung zwischen den Engagierten gefördert werden und neue Ideen für eine zukunftsfähige Führung entstehen können.

Ein wichtiger Aspekt erfolgreicher Führung im Ehrenamt ist der offene Austausch. In pra-



xisnahen Workshops und Gesprächsrunden profitieren Engagierte von den Erfahrungen anderer und können ihr Wissen weitergeben. Themen wie Kommunikation, Motivation, Konfliktlösung oder der Einsatz digitaler Werkzeuge spielen dabei eine zentrale Rolle. Die Vielfalt und generationenübergreifende Zusammenarbeit stärken den Zusammenhalt und bringen neue Impulse für die Arbeit im Ehrenamt.

Gerade in herausfordernden Zeiten braucht es Führungspersönlichkeiten, die flexibel auf Veränderungen reagieren und mit ihrem Team gemeinsam Lösungen erarbeiten. Die Zukunft des Engagements liegt darin, Werte wie Verantwortung und Gemeinschaft zu leben und neue Wege zu gehen. Führung im Ehrenamt bedeutet, Chancen zu erkennen und andere zu ermutigen, sie wahrzunehmen. Denn „eines ist sicher“, so Malteser Präsident Georg Khevenhüller, „egal wie es kommt: Wir Malteser werden wieder gebraucht werden. Und zur Stelle sein!“

Manchmal reicht es, einfach da zu sein

Es ist Dienstagnachmittag. Helena zieht ihre Schuhe aus, bevor sie die Wohnung betritt. Drinnen ist es still. Auf dem Sofa liegt der Vater, schwer krank. Neben ihm sitzt seine sechsjährige Tochter mit einem Malblock auf dem Schoß.

Helena ist ehrenamtliche Hospizhelferin. Sie kommt nicht mit einem festen Programm, sondern mit offenen Ohren und einem offenen Herzen. „Manchmal reicht es, einfach da zu sein“, sagt sie. Die Mutter bat sie, die Kinder behutsam auf den bevorstehenden Tod des Vaters vorzubereiten. Helena sprach mit den älteren Töchtern über Krankheit und Abschied. Mit der Jüngsten malte sie ein Bild – ganz aus deren eigener Idee. Darauf: all die Dinge, die sie an ihrem Papa liebt und die niemand vergessen soll. Während sie sprach, hörte ihr Vater still zu. Helena saß daneben, fast unsichtbar – und doch genau am richtigen Ort.

Hospizarbeit bedeutet mehr als Pflege – sie bedeutet Menschlichkeit. Sie schenkt Zeit, Nähe und Würde in einer Lebensphase, die oft von Angst und Unsicherheit geprägt ist. Bundesweit begleiten knapp 5.000 Ehrenamtliche der Malteser schwer kranke Menschen und ihre Familien aufmerksam und zuverlässig. Darunter sind auch junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren. Denn Hospizarbeit ist nicht nur eine Aufgabe für erfahrene Helfer – sie ist eine Schule des Lebens. Wer sich engagiert, lernt, wie wichtig Zuhören, Geduld und Mitgefühl sind.

„Ich bin viel mutiger geworden!“ So beschreibt eine junge Ehrenamtliche ihre Erfahrung. Viele Helfer berichten, dass sie durch die Begleitung Sterbender selbst gelassener und bewusster leben. Hospizarbeit ist keine medizinische Leistung allein – sie ist ein Zusammenspiel aus professioneller Palliativversorgung und ehrenamtlicher Zuwendung. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass niemand allein sterben muss.

Die Malteser arbeiten dabei eng mit dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) zusammen und setzen sich für die Umsetzung

des Hospiz- und Palliativgesetzes ein. Dieses garantiert seit 2015, dass jeder Mensch in Deutschland Anspruch auf eine würdevolle Begleitung am Lebensende hat.

Die ambulanten Hospizdienste begleiten schwerstkränke, sterbende Menschen und ihre Nahestehenden dort, wo sie gerade leben. Das kann in der eigenen Wohnung sein, in einer Wohn- oder Pflegeeinrichtung, auf einer Station im Krankenhaus oder auch im Hospiz. Sie können auch beraten, informieren und ihnen unterstützende Angebote vermitteln. Meist leisten die Ehrenamtlichen den erkrankten Menschen oder deren Zughörigen Gesellschaft, hören zu und führen Gespräche, machen kleine alltägliche Erledigungen oder mal einen kurzen Ausflug.

So wie bei Helena: Manchmal sind es die kleinen Gesten, die zählen. Ein gemaltes Bild, ein stilles Zuhören, ein gemeinsames Lachen. Einfach: da sein.



Rund 40 Kinder- und Jugendhospizdienste der Malteser gibt es bundesweit. Sie werden durch Ehrenamtliche getragen, darunter viele junge Menschen.

Vermögen sichern – und wirkungsvoll einsetzen

Die Malteser Stiftung stärkt nachhaltig die Arbeit der Malteser, indem sie finanzielle Mittel sammelt, verantwortungsvoll verwaltet und gezielt für humanitäre Projekte einsetzt. So trägt sie dazu bei, die Lebensqualität vieler Menschen zu verbessern, den Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ zu verwirklichen. Zudem bietet sie wertvolle Beratung für Interessierte im Stiftungswesen.

So gewinnen und verwalten wir Mittel

Unter dem Dach der unabhängigen Malteser Stiftung können interessierte Menschen unkompliziert und kostenlos Stifterin oder Stifter werden und so langfristige Hilfe ermöglichen. Unser Serviceangebot reicht von der Gründung eigener Stiftungen über Fonds, bis zu Zustiftungen und Stifterdarlehen.

Um auf die Möglichkeiten des Stiftens aufmerksam zu machen und kontinuierlich Zustiftungen und Spenden zu gewinnen, setzt die Malteser Stiftung auf gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören regelmäßige Mailings an Mitglieder und Spendende der Malteser, sowie Anzeigen in Printmedien und Online-Aktivitäten, etwa auf der eigenen Website.

Die damit verbundenen Kosten (2024: 202.000 Euro) übernimmt der Malteser Hilfsdienst, mit dem die Malteser Stiftung eng zusammenarbeitet. Externe Dienstleister (z.B. für Werbemittel, Druck, Versand) werden projektbezogen und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ausgewählt.

Seit ihrer Gründung im Herbst 2003 haben bereits über 1.200 Stifterinnen und Stifter die Malteser Stiftung unterstützt. Bis heute wurden etwa 130 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds eingerichtet und viele Menschen haben ihr Engagement über Testamente bekundet. Für die Verwaltung und die Vermögensanlage dieser Mittel steht das Haus des Stiftens gGmbH seit Gründung der Stiftung als Partner zur Seite.

Wen und was fördern wir?

Dank Mieteinnahmen, Erträgen, Spenden und weiteren Zuwendungen kann die Stiftung jährlich über eine Million Euro für nationale und internationale Hilfsprojekte bereitstellen. Da-

mit zählt sie weiterhin zu den erfolgreichsten gemeinschaftlich getragenen Stiftungen in Deutschland.

Mit den Mittel fördern wir beispielsweise Bildungsprojekte, darunter Ausbildungsprogramme und Fortbildungen für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Die Stiftung unterstützt gezielt Projekte zur Inklusion und Integration benachteiligter Gruppen wie ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Obdachlose sowie Migrantinnen und Migranten. Über die Aktivitäten des Malteserordens, Malteser International und den Auslandsdienst ist die Stiftung auch international tätig.

Transparenz und Kontrolle

Die Malteser Stiftung ist seit Ende 2003 als gemeinnützige, rechtlich selbstständige Stiftung anerkannt und unterliegt der Kontrolle durch das Finanzamt München sowie die Stiftungsaufsicht Oberbayern. Zusätzlich prüft eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aktuell die Kanzlei Wallenhorst, jährlich die Finanzen.

Projektleitungen müssen detaillierte Verwendungsnachweise vorlegen, und der Vorstand überwacht die Ergebnisse, um sicherzustellen, dass die Mittel effizient eingesetzt werden. Der Stiftungsrat sorgt für Flexibilität und Reaktionsfähigkeit auf gesellschaftliche Veränderungen. Weitere Informationen und geprüfte Jahresabschlüsse finden Sie auf der Website der Malteser Stiftung unter www.malteser-stiftung.de. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, trägt das DZI-Spendensiegel und verpflichtet sich zu Transparenz.

Blick in die Zukunft

Die Malteser Stiftung verfolgt das Ziel, ihre Förderaktivitäten in den kommenden Jahren

gezielt weiter auszubauen – insbesondere in den Bereichen Hospizarbeit, Ehrenamt und internationale Hilfe. Diese Felder gehören zu den Kernkompetenzen der Malteser und spiegeln das Selbstverständnis der Stiftung wider: Hilfe dort zu ermöglichen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Mit ihrer Förderung unterstützt die Stiftung den notwendigen Rahmen, damit die Malteser ihre Arbeit in diesen Bereichen bundesweit wirkungsvoll entfalten können. Sie stärkt Strukturen, die

Qualität sichern, Engagement ermöglichen und die Umsetzung humanitärer Projekte koordinieren. So wird gewährleistet, dass Hilfe nicht nur punktuell, sondern überregional, dauerhaft und verlässlich bei den Menschen ankommt.

Die Stiftung versteht sich dabei als strategische Partnerin: Sie unterstützt nicht nur einzelne Maßnahmen, sondern trägt dazu bei, dass die Malteser ihre Kompetenzen in zentralen sozialen Handlungsfeldern weiterentwickeln und nachhaltig einsetzen können.



Gremien der Malteser Stiftung

Stiftungsrat

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat der Malteser Stiftung beruft den Vorstand und entscheidet über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsvermögen an Projekte der Malteser im In- und Ausland. Des Weiteren erteilt er dem Stiftungsvorstand die Entlastung. Die Mitglieder bringen Expertise aus den Bereichen Medizin, Recht, Finanzen und Sozialwesen ein und begleiten die strategische Entwicklung der Stiftung.

Mitglieder des Stiftungsrates:



v.l.n.r.: Ernst Freiherr von Freyberg, Moritz Freiherr von und zu Bodman (stv. Vors.), Georg Khevenhüller, Bärbel Heggemann, Dr. Michael Schaal, Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Dr. Kirsten Schubert

Stiftungsvorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte und die Verwaltung der Malteser Stiftung und vertritt sie nach außen.

Mitglieder des Vorstandes:



v.l.n.r.: Douglas Graf von Saurma-Jeltsch (Vors.), Michael Görner, Thomas Kleinert

Die Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrats der Malteser Stiftung erhalten keine Vergütung für ihre Tätigkeit von der Stiftung. Sie engagieren sich ehrenamtlich und tragen damit zur sparsamen Mittelverwendung und zur hohen Transparenz der Stiftung bei.

Mitarbeitende hat die Malteser Stiftung nicht; operative Aufgaben werden durch vier Mitarbeitende des Malteser Hilfsdienstes e.V. übernommen.

Die Malteser Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.